

# ARBEITSKREIS LANDSCHAFTS- FORSCHUNG

10.-11.Oktober.2024



## Kontakt:

Prof.'in Dr. Susanne Kost  
Lehrgebiet Planungstheorie und  
Planungsmethodik  
Technische Hochschule Ost-  
westfalen-Lippe  
Email: [susanne.kost@th-owl.de](mailto:susanne.kost@th-owl.de)

In Kooperation mit:

Dr. Christina Grebe  
Zweckverband Raum Kassel

## Veranstaltungsort:

Detmolder Schule für Gestaltung,  
Technische Hochschule Ost-  
westfalen-Lippe  
Emilienstr. 45  
32756 Detmold

Arbeitskreis Landschaftsforschung  
Vertreten durch Markus Leibenath  
und Ludger Gailing  
Gottschalkstraße 26  
34127 Kassel

[info@landschaftsforschung.de](mailto:info@landschaftsforschung.de)  
[www.landschaftsforschung.de](http://www.landschaftsforschung.de)



## 11. Workshop des Arbeitskreises Landschaftsforschung in Detmold

### Call for Abstracts

## STRATEGIEN, PROZESSE UND AKTEURE DES KLIMAWANDELS

In vielen Kommunen, Planungsverbänden, Unternehmen und Institutionen sind Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen schon längst ein zentrales, komplexes und herausforderndes Thema. Dennoch reichen die Aktivitäten und vor allem die Schnelligkeit in der Planung und Umsetzung derzeit nicht aus, um die Klimaziele 2030 noch erreichen zu können. Darauf verweist auch der letzte IPCC-Bericht (2022): „Die bisherigen Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel seien zu wenig ambitioniert und weitreichend; überdies würden die Regierungen zu langsam agieren. Findet hier nicht ein sofortiges weltweites Umdenken und entschlossenes Handeln statt, wird die Erde sich bereits in den 2030er-Jahren um 1,5 Grad erwärmt haben.“<sup>1</sup> Um zielgerichtet Strategien zur Erreichung der Klimaziele, zur Etablierung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen zum Erfolg zu führen, braucht es ein entschlossenes und darauf fokussiertes Handeln von politischen, planerischen und gesellschaftlichen Akteuren. Das bedeutet vor allem, dass Routinen im institutionellen, gesellschaftlichen und individuellen Handeln bewusst durchbrochen werden müssen. Insbesondere auf (Verwaltungs-)politischer Ebene braucht es Mut und Durchhaltevermögen, um durchgreifende und den Alltag und die Routinen verändernde Maßnahmen konsequent durchzusetzen. Politische Entscheidungsprozesse müssen beschleunigt werden, was sicher auch Gefahren birgt, wenn man etwa an Beteiligungs- und Abstimmungsverfahren denkt. Hier braucht es beispielsweise Experimentierräume, um Beteiligungsalternativen zu entwickeln und so schneller, vielleicht auch ein Stückweit unbürokratischer und trotzdem gesellschaftlich getragen voranzukommen. Neben Experimentierräumen und neuen Beteiligungs- und Abstimmungsverfahren braucht es Planungsprozesse, die Kommunen zur Umsetzung von Klimaschutz- aber auch Klimaanpassungsmaßnahmen verpflichten.

<sup>1</sup> Ergebnisse des Synthesereports „Climate Change 2023“, Online-Quelle: <https://www.lpb-bw.de/ipcc>. Zugriff: 02.01.2024.

# ARBEITSKREIS LANDSCHAFTS- FORSCHUNG



10.-11.Oktober.2024



11. Workshop des Arbeitskreises  
Landschaftsforschung

Call for Abstracts

## Strategien, Prozesse und Akteure des Klimawandels

Im Workshop wollen wir auf vier Leitfragen und -themen fokussieren:

1. Welche Rolle spielen verschiedene politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure bei der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen?

Die Fokussierung auf die Rolle, Interessen und Möglichkeiten der Akteure und wie sie sich auf die Planung, Implementierung und Effektivität von Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels auswirken, ist hier zentral. Dies kann beispielsweise die Analyse politischer Entscheidungsprozesse, wirtschaftlicher Anreize und Hindernisse, Rahmenbedingungen sowie gesellschaftlicher Akzeptanz und Partizipation umfassen. Darüber hinaus sind die Dynamiken zwischen den verschiedenen Akteuren und deren Einfluss auf politische Prioritätensetzung, Investitionen, Technologieentwicklung, auf Vorgehensweisen, Verhaltensänderungen und Konfliktbearbeitung von Interesse.

2. Welche innovativen Ansätze und Instrumente stehen zur Verfügung, um Städte, Regionen und Landschaften gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken?

Hier geht es um Beispiele und Untersuchungen, die innovative Ansätze, Strategien und Werkzeuge (weiter-)entwickelt, angewandt und/oder evaluiert haben, die dazu beitragen können, die Anpassungsfähigkeit von urbanen, regionalen und ländlichen Gebieten an die sich verändernden Klimabedingungen zu verbessern. Dazu gehören beispielsweise Natur-basierte Lösungen wie grüne Infrastrukturen, nachhaltige Wassermanagementkonzepte und Ökosystemdienstleistungen, technologische Innovationen wie intelligente Energienetze, resiliente Baustandards und smarte Infrastrukturen, sowie partizipatorische Ansätze wie die Integration von lokalem Wissen und die Entwicklung von adaptivem Lernen zur Stärkung der Gemeinschaftsresilienz. Darüber hinaus interessieren Beispiele oder Untersuchungen, die die Wirksamkeit und Übertragbarkeit dieser Ansätze in unterschiedlichen geografischen, kulturellen und sozioökonomischen Kontexten untersucht haben.

3. Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich aus der Integration von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in bestehende Planungsprozesse und -strukturen (lokal, regional, national)?

# ARBEITSKREIS LANDSCHAFTS- FORSCHUNG



10.-11.Oktober.2024



11. Workshop des Arbeitskreises  
Landschaftsforschung

Call for Abstracts

## Strategien, Prozesse und Akteure des Klimawandels

Hierbei interessieren unterschiedliche Planungsansätze und -strategien sowie deren Zusammenwirken auf verschiedenen (Verwaltungs-)politischen Ebenen, zwischen verschiedenen Kommunen, Städten und Landkreisen, aber auch im Zusammenspiel verschiedener politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Interessen. Dies beinhaltet beispielsweise auch Zielkonflikte zwischen Klimaschutzziele und anderen Planungszielen oder auch in Bezug auf vorhandene Planungsinstrumente (Regionalplan, FNP, B-Plan). Hinzukommen Faktoren, die den Erfolg von Planung und Umsetzung beeinflussen, wie etwa politische Rahmenbedingungen, Zuständigkeiten, Akteursroutinen, Kooperationsfähigkeit, Pfadabhängigkeiten, institutionelle Kapazitäten und Entscheidungsfindungsprozesse.

4. Wie können partizipative Ansätze dazu beitragen, die Akzeptanz und Wirksamkeit von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in der Bevölkerung und zwischen den Stakeholdern zu erhöhen?

Hier liegt der Fokus auf partizipativen Ansätzen bei der Einbindung verschiedener Stakeholder in den Entscheidungsprozess und in der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Interessant sind verschiedene partizipative Instrumente, Methoden und Prozesse, wie etwa Bürgerforen, Klimaräte, Budgetierungen oder auch Co-Design von Maßnahmen. Es geht um Herausforderungen, wie etwa ungleiche Teilhabemöglichkeiten, Machtungleichgewichte und Interessenkonflikte, sowie Möglichkeiten zur Überwindung dieser Hindernisse im Kontext der Entwicklung von Klimastrategien und Maßnahmen und deren Umsetzung. Durch partizipative Ansätze können lokale Kenntnisse und Erfahrungen genutzt werden, um praxisnahe und effektive Lösungen zu entwickeln, die auf lokaler Ebene umsetzbar sind. Wie wirken sich Formen der Bürgereinbindung und -beteiligung auf Akzeptanz und Legitimität von Prozessen und Maßnahmen sowie auf die Qualität ihrer Umsetzung aus?

Ziel des Workshops ist es, uns aus unterschiedlichen Blickwinkeln (Wissenschaft, Praxis, Politik, Verwaltung, Gesellschaft, Wirtschaft und im Kontext städtischer und ländlicher Räume) mit Strategien, Prozessen und Akteuren des Klimawandels auseinanderzusetzen. Es geht also um gelungene Vorgehensweisen und Kooperationen sowie um die oben angerissenen Diskrepanzen zwischen Erkenntnisstand und Handeln. Die vier Leitfragen dienen im Wesentlichen als Orientierung und Impuls.

In der Landschaftsforschung sind wir interessiert an vielfältigen Zugängen und Ansätzen aus Wissenschaft und Praxis, die insbesondere Aspekte einer sozial-



# ARBEITSKREIS LANDSCHAFTS- FORSCHUNG



10.-11.Oktober.2024



11. Workshop des Arbeitskreises  
Landschaftsforschung

Call for Abstracts

**Strategien, Prozesse und Akteure des Klimawandels**

ökologischen Transformation von Landschaft adressieren. Andere Zugänge, Beispiele und Untersuchungen sind ebenfalls willkommen.

Zudem möchten wir wie immer auch Beiträge zu anderen Themen der Landschaftsforschung außerhalb des hier vorgestellten Themenschwerpunkts mit theoretischen, methodischen, empirischen oder anwendungsbezogenen Schwerpunkten zum Workshop einladen. Inhaltliche Orientierung geben u.a. die beiden letzten Workshops zum Thema Landschaftsgerechtigkeit (2023) und Landschaften und sozial-ökologische Transformation (2002).

## Zielgruppe und Präsentationsformen

Der Workshop richtet sich sowohl an Akteure aus Wissenschaft und Praxis sowie an Nachwuchswissenschaftler:innen und Studierende.

Sie haben die Möglichkeit, in einem der drei Präsentationsformen ein Abstract einzureichen. Geben Sie dies bitte in Ihrem Abstract an.

- **Reguläre Vorträge** mit einer Länge von maximal 20 Minuten mit anschließender Diskussion. Dieses Format bietet die Gelegenheit, umfangreiche Untersuchungen und Ergebnisse aus Wissenschaft und Praxis vorzustellen.
- **Speed Talk** mit einer Länge von maximal 10 Minuten. Hier können Praxisprojekte, Studienarbeiten oder Ideenkonzepte vorgestellt und diskutiert werden.
- **Poster und Präsentation** mit einer Länge von maximal 5 Minuten und der Möglichkeit, eigene Arbeiten zum Thema kompakt und ansprechend vorzustellen.

Wir haben das **Ziel, aus ausgewählten Workshop-Beiträgen einen Sammelband in einem renommierten Verlag (z. B. Springer VS) zu veröffentlichen.** Dies stimmen wir nach der Konferenz mit den Beitragenden ab.

## Termine

Bitte senden Sie Ihr **Abstract für Vorträge** (max. 300 Wörter) bis zum **27. April 2024** an folgende E-Mail-Adresse: [susanne.kost@th-owl.de](mailto:susanne.kost@th-owl.de)

Bis zum **31. Mai 2024** wird die Auswahl der Vorträge für das Workshop-Programm getroffen und den Teilnehmer:innen mitgeteilt.